



Nach der Baumaktion dürften die fleißigen Pfadfinder Muskelkater gehabt haben. Die stämmigen Tannen waren ziemlich schwer.

FOTOS: HEINZ KUNKEL

## Der Rest vom Fest

Zum 27. Mal schleppten die Feldmarker Pfadfinder ausrangierte Tannenbäume

Von Michael Stein

**Wesel.** Alle Jahre wieder stehen viele deutsche Haushalte zu Beginn des Jahres vor der gleichen Frage: Wohin mit dem ausgedienten Weihnachtsbaum? Auch Wesel macht da keine Ausnahme. Erneut zogen daher am Wochenende Gruppen und Vereine durch die Straßen der Kreisstadt und sammelten dort mehrere tausend der ehemaligen Schmuckstücke ein.

Auch die Feldmarker Pfadfinder waren wieder mit von der Partie. In nahezu perfektem Outfit mit leuchtenden Warnwesten und dicken Arbeitshandschuhen ausgerüstet packte die Truppe kräftig an. Es ist dabei sowohl für die eifrigen Sammler als auch für die Bürger eine klassische „Win-Win“-Situation. Die einen bessern durch die gern gegebenen Spenden ihre Kasse auf, die anderen sind froh, das mittlerweile lästige Überbleibsel des Weihnachtsfestes los zu werden.

Bereits zum 27. Mal beteiligten sich Feldmarks agile Pfadfinder-Truppe an der jährlichen Sammel- und Entsorgungsaktion und meist

### „Das Geld wird in Zelte und Bastelmaterial investiert“

**Klemens Simon** über den Lohn der Pfadfinder.

stoßen diese Aktivitäten bei der Bevölkerung dann auch auf viel Lob und Dankbarkeit. „Natürlich gibt es ab und zu auch mal Leute, die unsere Hilfe nicht in Anspruch nehmen“, so Sven Lemkes, „aber die meisten sind total begeistert und legen ihre Tanne schon am Vorabend in die Nähe der Straße“, freute sich das Vorstandsmitglied, das natürlich den Kindern und Jugendlichen im Alter von sieben bis 17 Jahren beim Schleppen der Nadelbäume kräftig zur Seite stand.

In fünf Teams mit zehn bis zwölf Aktiven hatten sich die Pfadfinder bereits früh um neun auf den Weg gemacht. Sie zogen systematisch durch die Feldmark, Lackhausen, Blumenkamp oder auch durch das Hanseviertel, stets auf der Suche nach dem ausrangierten Grün. Jeder Gruppe stand dabei ein Fahrzeug zur Verfügung, das sich bei



Nicht nur Muskelkraft wird zum Abtransport der Bäume benötigt.

voller Ladung umgehend in Richtung ASG bewegte. Die Zustände der einzelnen Bäume hätten auch in diesem Jahr wieder unterschiedlicher kaum sein können. Von kahlen und traurig aussehenden Objekten bis hin zu einer zumindest optisch immer noch kerngesunden grünen Tanne war alles dabei. Und wenn dann tatsächlich ein Zeitgenosse den Abholtermin einmal ver-

gessen oder verschlafen hat, dann kommt es auch durchaus schon mal vor, dass die fleißigen Feldmarker spontan beim endgültigen Abschmücken des noch glitzernen Baumes mithelfen. Eine schöne Abwechslung, die insbesondere den jüngeren Helfern viel Spaß macht.

Mit dabei in diesem Jahr waren auch die jungen „Wölflinge“ Marian, Collin, Rikmer und Elias. Sie waren in der Gruppe von Klemens Simon eingesetzt und hatten dabei sichtlich Spaß. „Am coolsten ist es, im Lkw mitzufahren“ freute sich Collin, „da kann man es gut aushalten“, waren sich alle vier einig. Als Dankeschön für ihren mehrstündigen Einsatz durften sich die Pfadfinder neben Süßigkeiten zumeist auch über Geldspenden freuen. So kam schließlich dabei nach dem anstrengenden Tag eine schöne Summe heraus. Geld, welches man dann in neues Zelt- und Bastelmaterial investieren kann, so Klemens Simon. Das wird bei der in den Sommerferien geplanten zweiwöchigen Fahrt der Pfadfinder ins niederländische Slooten dann auch dringend gebraucht.